

Jennerjahn erstaunt über Anteilnahme

Grünen-Landtagsabgeordneter kommt mit Bürgermeister und Bewohnern der Stadt ins Gespräch

Roßwein. Zum Thema der Erhaltung des Studienstandortes Roßwein war beim gestrigen Wochenmarkt der nächste Politiker anwesend. Miro Jennerjahn (Grüne) stellte sich den Fragen der Bürger.

„Ich bin erstaunt, wie hoch hier der Rückhalt der Menschen ist. Hier kämpft scheinbar jeder um den Erhalt der Hochschule“, so der Eindrucks des Landtagsabgeordneten. Bevor er sich allerdings auf dem Markt zeigte, traf er sich mit Bürgermeister Veit Lindner im Rathaus. „Mir war es wichtig, zunächst einmal die Vor-Ort-Situation kennenzulernen, um auch die Stimmen der be-

troffenen Stadt zu hören.“ Zum Ende des Austauschs hatte er auch gleich einen Vorschlag an Bürgermeister Lindner. „Die ganzen Aktionen rund um die Hochschule sind gut. Aber die Stadt sollte zusätzlich eine Petition beim Sächsischen Landtag einreichen, damit sich dieser auch mit der Thematik beschäftigt“, so Jennerjahn, der nun davon ausgeht, dass die Stadt genau so handelt.

Im Landtag selbst stand das Thema noch nicht auf der Agenda. „Da sind wir noch im Anfangsstadium“, gibt Jennerjahn zu. „Die heiße Diskussionsphase kommt noch. Dann geht es nicht nur

um die Hochschulen, sondern auch um Verwaltungs- und Polizeistandorte.“ Nach der Sommerpause will auch seine Fraktion über das Thema beraten. „Wir haben uns dazu noch nicht positioniert, da wir noch kein Gesamtkonzept seitens des Freistaates erkennen können. Die Informationen dringen immer nur stückweise nach außen.“

Den Roßweinerern macht der Landtagsabgeordnete dennoch Mut. „An der ganzen Entscheidung hängt die Bundesfachschule für Metallbau mit dran. Sie ist ein starkes Pro-Argument für die Stadt um den Erhalt des Standorts“, sagte Jennerjahn. *Robin Seidler*



Miro Jennerjahn brachte sogar einen Solarkocher mit und kochte Bio-Eier.